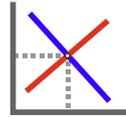


Übungsaufgabe



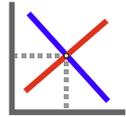
„Entscheidet sich ein Unternehmen für eine Produktionsmenge, bei der die Durchschnitts- über den Grenzkosten liegen, kann es sich nicht um ein Unternehmen auf einem vollkommenen Konkurrenzmarkt („Polypol auf dem vollkommenen Markt“) handeln.“

Richtig oder falsch?

Themenbereich Kosten, Unternehmenstheorie, Marktform
Schwierigkeit mittel

Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.

Übungsaufgabe



„Entscheidet sich ein Unternehmen für eine Produktionsmenge, bei der die Durchschnitts- über den Grenzkosten liegen, kann es sich nicht um ein Unternehmen auf einem vollkommenen Konkurrenzmarkt („Polypol auf dem vollkommenen Markt“) handeln.“

Richtig oder falsch?

Lösung

Die Aussage ist richtig. Ein Konkurrenzunternehmen auf dem vollkommenen Markt maximiert seinen Gewinn nach der Regel „Preis = Grenzkosten“. Liegen die Durchschnittskosten über den Grenzkosten und damit über dem Preis (= Grenzkosten), würde das Unternehmen Verlust machen. Das ist auf Dauer nicht möglich.

Ergänzendes:

1. Kurzfristig und vorübergehend können die Durchschnittskosten über den Grenzkosten liegen: Wenn der Preis (zum Beispiel infolge eines saisonbedingten Nachfragerückgangs) das Minimum der durchschnittlichen Kosten („Betriebsoptimum“) unterschreitet, hält das Unternehmen die Produktion aufrecht, sofern es seine variablen Kosten decken kann, der Preis also noch über dem Minimum der durchschnittlichen variablen Kosten („Betriebsminimum“) liegt.
2. Wenn die Grenzkosten unter den Durchschnittskosten liegen¹, nehmen die Durchschnittskosten ab, weil die Produktion der nächsten Gütereinheit die Kosten um weniger als die Durchschnittskosten steigen lässt. Sinkende Durchschnittskosten „im relevanten Bereich“² führen zu Verdrängungswettbewerb und münden im „natürlichen Monopol“.

¹ Das ist zum Beispiel der Fall, wenn die Grenzkosten konstant und Fixkosten vorhanden sind.

² „Relevanter Bereich“: bei einer an der Marktnachfrage gemessenen hohen Produktionsmenge.